

WEBTEXTEN

Gruppenarbeit – 60 min

Ziel der Übung: Aus dem angehängten Text einen gut lesbaren Webtext mit Berücksichtigung des Keywords (was ihr meint, was das Keyword ist!) erstellen.

Aufgabenumfang:

1. Keyword aus dem Text heraus recherchieren
2. Struktur im Text schaffen (Absätze, Zwischenüberschriften, ...)
3. Keyword in die (bestehenden oder neu getexteten) Überschriften implementieren
4. Auswahl/Recherche von Bildern
5. evt. zusätzlichen Content finden/implementieren (Infografik, Studie, Video, Quiz, ...)

Wichtig: Der Text muss nicht geändert/umgetextet werden, kann aber ergänzt werden

Mit dem Begriff „Wissenskultur“ waren stets hehre Ansprüche verbunden. Es ging um die Veränderungen der Wissensorganisation, um Open Source und Lifelong Learning, um breiten Zugang zum Bildungssystem und um neue digitale Lernformate. Der Bildungssektor expandierte, und „demnächst“ sollte eine Zeit beginnen, in der so gut wie alle Bürgerinnen und Bürger über eine Art von Hochbildung verfügten. Das Internet versprach eine neue Ära der Wissensverfügbarkeit, die die alten Grenzen des Bildungssystems sprengen sollte. Bildung würde sich in alle Richtungen öffnen, überall neue Anschlüsse erzeugen, auf breiter Front „kulturiert“ werden, als eine Art lebenslanger Lifestyle. Doch auf dem Weg in diese Bildungsutopie hat sich im Kern des Wissensbegriffs etwas grundlegend verändert. John Naisbitt formulierte vor 30 Jahren: Wir ertrinken in Information, aber hungern nach Wissen. Heute könnte es heißen: Wissen ertrinkt in Myriaden von Informationen, deren Herkunft und Intentionen uns verwirren. Wissen entsteht langsam, durch Erfahrung, Trial and Error und Interaktion. Wissen kann man nicht einfach copy-paste (obwohl das sehr üblich geworden ist). Wissen handelt von Zusammenhängen, Erfahrungen, Kompetenzen. Wie Bildung hat es immer etwas mit Begegnung zu tun. Mit Vertrauen. Aber dieses Vertrauen wird in einer digitalen Wirklichkeit erodiert, in der es nur noch um das rasende Schürfen von Aufmerksamkeit und Erregung geht. Auf diese Weise frisst die Wissenskultur sich selbst auf: Sie wird überschrieben vom Lärm einer Infodemie, in der die Kontexte des Wissens langsam wegschwimmen und alles, was wir zu wissen glauben, nur noch auf Reiz und Reaktion basiert. Klare Anzeichen dafür sind das „Schwurbeln“ sowie das Aufkommen von Fake News und Verschwörungsnarrativen. Die Erregungskultur hat die Wissenskultur überrollt.